



Das Team von Nonviolent Peaceforce in Colombo, mit dem (ehemaligen) Projekt-Direktor William Knox und Christine Schweitzer (hinten).

## „Der zivile Friedensdienst setzt sich durch.“

Christine Schweitzer arbeitet im „Institut für Friedensarbeit und gewaltfreie Konfliktaustragung“. Neben Projekten zu Konfliktinterventionen im Raum des ehemaligen Jugoslawiens ist sie Programme Director für die internationale NGO Nonviolent Peaceforce.

Das Gespräch mit ihr führte Hans Peter Grab.

**Christine Schweitzer, Sie haben sich seit vielen Jahren mit Möglichkeiten gewaltfreier Konfliktbearbeitung im internationalen Kontext auseinandergesetzt. Welche friedenspolitischen Visionen verbinden Sie mit der Idee des „Zivilen Friedensdienstes“?**

Der Zivile Friedensdienst ist zunächst einmal Ausdruck der Überzeugung, dass Eingreifen in gewaltsame Konflikte mit zivilen Mitteln möglich und sinnvoll ist. Diese Grundidee setzt sich als Erkenntnis zumindest hier in Europa in breiteren gesell-

schaftlichen Kreisen allmählich durch - bis hin zu Regierungen und der Europäischen Gemeinschaft. Es wächst die Einsicht, dass die Entsendung ziviler BeobachterInnen und PeacebuilderInnen ein wichtiger Bestandteil internationaler Missionen ist, und dass zivile Kräfte auch dort, wo solche Missionen nicht hin entsandt werden, eine wichtige Rolle spielen können.

Grundsätzlich gilt, dass ein Konflikt nur von denjenigen erfolgreich bearbeitet werden kann, die in dem Konflikt leben - also den Menschen vor Ort. Aber gerade da, wo Konflikte eskalieren, können externe

Parteien eine wichtige Rolle spielen. Sie sind als ‚Neutrale‘ (im weitesten Sinne - echte Neutralität gibt es kaum) in der Lage, Themen anzusprechen und verfeindete Gruppierungen zusammenzubringen und sie können durch ihre Präsenz für Schutz vor Gewalt sorgen.

Noch eine Anmerkung: Im Rahmen internationaler Missionen werden heutzutage in der Regel diesen ZivilistInnen Soldaten an die Seite gestellt, die für ihren „Schutz“ sorgen sollen. Ich würde hier doch sehr bezweifeln, ob dies überhaupt notwendig ist. Hier setzt meine Organisation Nonviolent